

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
ERSTES KAPITEL: EINFÜHRUNG.....	1
§ 1 Zur Klarstellung: Kritik an der "Theorie eines Gehorsams gegenüber der Medizin".....	3
I. Gesellschaftliche Natur der medizinischen Behandlungstätigkeit.....	3
II. Kein wertfreier Todesbegriff.....	3
III. Ziel der Untersuchung.....	4
§ 2 Ein problemorientierter und rechtsvergleichender Überblick über die rechtlichen Probleme der Organtransplantation.....	5
I. Definition des Begriffs "Transplantation" und Untersuchungsmethode.....	5
II. Darstellung der Probleme.....	5
A. Himtodproblem.....	6
1. Hintergrund.....	6
2. Die japanische Situation.....	6
3. Die Situation in Deutschland.....	7
4. Das Großhirntodkonzept.....	8
5. Das Selbstbestimmungsrecht.....	8
B. Das Sonderproblem der Anencephalen.....	9
1. Der Bezug zum Großhirntodkonzept.....	9
2. Ein Sonderfall der Natur?.....	9
3. Grundsätzliche Fragen.....	10
C. Die Notwendigkeit einer gesetzlichen Regelung.....	10
1. Hintergrund.....	10
2. Die Situation in Japan.....	11
3. Das neue Gesetz in Japan.....	11
4. Entwürfe in Deutschland.....	11
5. Zwischenergebnis.....	13
D. Das Einwilligungsproblem.....	14
1. Das Modell der ehemaligen UdSSR.....	14
2. Das anglo-amerikanische Modell.....	14

3.	Die europäische Situation.....	14
4.	Die deutsche Situation nach der Wiedervereinigung	15
5.	Schweden und Dänemark.....	17
6.	Die japanische Regelung gemäß § 3 HNTPG.....	18
7.	Die entscheidende Rolle der Angehörigen im japanischen HNTPG.....	19
8.	Der Streit um das Widerspruchs- und das Informationsmodell	19
9.	Die "Routine-Inquiry-" oder "Required-Request- Gesetzgebung".....	20
E.	Die Verwendung fetalen Gewebes in der Neurochirurgie.....	20
F.	Lebendspende.....	21
	1. Hintergrund.....	21
	2. Fehlende Regelung in Japan.....	23
G.	Die Organspende bei unnatürlichem Tod.....	23
H.	Kommerzialisierung.....	24
I.	Zusammenfassung.....	25
III.	Straf rechtsdogmatische Probleme bei der Organtransplantation	25
A.	Überblick über die Tatbestandsmäßigkeitprobleme.....	25
	1. Empfängerseite.....	25
	2. Spenderseite.....	27
B.	Überblick über die Rechtfertigungsprobleme.....	28
C.	Entschuldigungsprobleme?.....	28
§ 3	Ein Grundmodell zur Regelung des Transplantationsproblems.....	30
I.	Die komplizierte Interessenkonfliktlage.....	30
II.	Drei Modelle.....	31
A.	Das Solidaritätsmodell.....	31
B.	Das Selbstbestimmungsmodell.....	31
C.	Kompromißformen.....	31
D.	Das Familienmodell.....	31
III.	Die Vorzüge des Selbstbestimmungsmodells.....	32

ZWEITES KAPITEL: DIE JURISTISCHE DISKUSSION ÜBER ORGANTRANSPLANTATIONEN IN JAPAN.	35
§ 4 Rechtskultureller und medizinpraktischer Hintergrund der Hirntod- und Organtransplantationsproblematik.....	37
I. Die traditionelle Bedeutung des Todes für Japaner.....	37
II. Die Arzt-Patienten-Beziehung.....	38
III. Vermeidung öffentlich-formaler Normanwendung und Tendenz zur informellen Konfliktlösung.....	39
§ 5 Die historische Entwicklung der Diskussion über die juristischen Probleme der Organtransplantation.....	41
I. Vorgeschichte der Transplantation.....	42
A. Der Hornhautentnahmefall an den Universitätskliniken von Iwate. . . .	42
1. Sachverhalt.....	42
2. Verfügung der Staatsanwaltschaft.....	43
B. Das Hornhauttransplantationsgesetz.....	43
1. Erste Transplantationsgesetzgebung.....	43
a) Zweck des Gesetzes.....	43
b) Voraussetzungen der Augenentnahme.....	43
c) Verbot der Entnahme bei einem unnatürlichen Tod	44
d) Andere zusätzliche Voraussetzungen.....	44
e) Genehmigung einer Vermittlung von Augen.....	44
C. Strafrechtliche Würdigung.....	45
1. Der Aufsatz von Uematsu.....	45
a) Tatbestandsmäßigkeit.....	45
b) Rechtfertigung.....	45
2. Das Familienmodell.....	45
3. Die Kritik von Uematsu.....	46
II. Der "Wada-Herztransplantationsfall".....	46
A. Sachverhalt.....	46
1. Herzentnahme und-transplantation.....	46
2. Die Anzeige und Einstellung des Ermittlungsverfahrens.....	47
B. Die Probleme.....	47
1. Die Fragestellung.....	47
2. Unklarheit des Sachverhalts.....	47
3. Die Feststellung des Hirntods.....	48

4.	Die Indikation der Herztransplantation	48
5.	Die Aufklärung und die Einwilligung	48
C.	Die Auswirkungen des Falles	49
1.	Widerhall	49
2.	Reaktion der Ärztekammer	49
III.	Rechtspolitische Bestrebungen	49
A.	Die Arbeiten am Entwurf eines Organtransplantationsgesetzes um das Jahr 1968	50
1.	Akzeptanz des Hirntodkonzepts	50
2.	Einwilligungsproblem	50
B.	Das Gesetz über Hornhaut- und Nierentransplantation vom 18. Dezember 1979, Gesetz Nr. 3	51
1.	Hintergrund	51
2.	Die Gesetzgebungsarbeit	51
3.	Der Inhalt des Gesetzes über Hornhaut- und Nierentransplantation	51
a)	Zweck des Gesetzes	51
b)	Voraussetzungen der Augen- und Nierenentnahme	52
c)	Andere zusätzliche Voraussetzungen	52
d)	Die Genehmigung zur Vermittlung von Augen und Nieren	53
4.	Die Einwilligungproblematik	53
5.	Das Familienmodell	53
6.	Auswirkungen auf die Praxis	54
IV.	Die Veröffentlichung des "Takeuchi-Kriteriums" über den Hirntod ...	54
A.	Vorgeschichte	54
1.	Die Hirntodkriterien der japanischen wissenschaftlichen Gesellschaft für Elektroenzephalographie von 1974	54
2.	Einschränkungen	54
3.	Die Kriterien der Universität Osaka	55
a)	Gruppe A	55
b)	Gruppe B	55
B.	Die Veröffentlichung des Takeuchi-Kriteriums	56
1.	Ausnahmen	56
2.	Die Kriterien	56
C.	Kritik an den Kriterien	57
1.	Die "Gehirnorganismustodtheorie" von Tachibana	57
2.	Würdigung	57
D.	Die Ergänzung des Takeuchi-Kriteriums von 1991	58

V. Der Bericht der bioethischen Kommission der japanischen Ärztekammer über Transplantationen und Hirntod	58
A. Der Hirntod als Tod des Menschen.....	58
B. Die Bestätigung des Takeuchi-Kriteriums.....	58
C. Das Selbstbestimmungsrecht.....	59
D. Das Gesetzgebungsproblem und der soziale Konsens.....	59
E. Würdigung.....	60
VI. Die Nierenentnahme von einem (möglicherweise) hirntoten Verbrechenopfer in der Universitätsklinik Osaka	60
A. Der Sachverhalt.....	60
1. Körperverletzung.....	60
2. Einwilligung von Angehörigen.....	60
3. Leichenschau.....	61
B. Die Probleme.....	61
C. Das Urteil des Landgerichts Osaka.....	61
D. Würdigung.....	62
1. Wiederhall.....	62
2. Fragestellung von Machino.....	62
VII. Der Gesetzentwurf (Diskussionsentwurf) über die Organentnahme der Forschungsgruppe über die Bioethik vom 20. November 1991	62
A. Die "Alternative Gruppe".....	62
B. Der Inhalt des Gesetzentwurfs über die Organentnahme (Diskussionsentwurf) von 1991.....	63
1. Der Zweck des Gesetzes.....	63
2. Die Voraussetzungen der Organentnahme von Lebenden.....	63
3. Die Organentnahme von Toten.....	63
4. Die Entnahme bei Hirntoten.....	64
5. Die Feststellung des Hirntods.....	64
6. Der Widerruf der Einwilligung.....	64
7. Einschränkungen der Entnahme bei einem unnatürlichen Tod	64
8. Verbot des Organhandels.....	65
9. Erstellung und Aufbewahrung der Dokumentation, Einsicht in die Dokumentation und Abschriften von der Dokumentation. . . .	65
10. Die Verantwortung des Staates und der medizinischen Institutionen für eine gerechte und gleichberechtigte Organtransplantation.....	66
11. Strafvorschrift.....	66
C. Würdigung.....	66

VIII. Der Bericht der provisorischen Untersuchungskommission der Regierung über den Hirntod und die Organtransplantation vom 22. Januar 1992.....	67
A. Mehrheitsmeinung.....	67
1. Der Grundgedanke.....	67
2. Über den sozialen Konsens.....	68
3. Die Richtigkeit des Takeuchi-Kriteriums.....	68
4. Die Kritik an der Rechtfertigungstheorie.....	68
5. Die Einwilligungproblematik.....	68
B. Minderheitsmeinung.....	69
1. Der Grundgedanke von Umehara.....	69
2. Die Kritik an der Mehrheitsmeinung.....	70
3. Die Rechtfertigungs- oder Entschuldigungsmöglichkeit.....	71
C. Würdigung.....	71
IX. Die neuere Entwicklung nach dem Entwurf eines Organtransplantationsgesetzes der überfraktionellen Abgeordnetengruppe zur Untersuchung bioethischer Probleme vom 20. Mai 1993.....	72
A. Die Grundlinien.....	72
B. Der Noma-Privatentwurf.....	72
C. Das Scheitern des Entwurfs.....	72
D. Die Fortsetzung der Diskussion.....	73
X. Der erste Entwurf eines Organtransplantationsgesetzes vom 12. April 1994.....	73
A. Die Charakteristika des neuen Entwurfs.....	73
B. Das vorausgesetzte Hirntodkonzept.....	73
C. Die erweiterte Einwilligungslösung.....	74
D. Der Streitpunkt.....	74
XI. Der zweite Entwurf eines Organtransplantationsgesetzes vom 11. Dezember 1996.....	75
A. Hintergrund.....	75
B. Inhalt des zweiten Entwurfs eines Organtransplantationsgesetzes.....	75
1. Zweck des Gesetzes.....	75
2. Das vorausgesetzte Hirntodkonzept.....	75
3. Die Feststellung des Hirntods.....	75
4. Die enge Einwilligungslösung.....	76
5. Das Verbot des Organhandels und sonstige Regelungen.....	76
XII. Der Gegenentwurf eines Organtransplantationsgesetzes vom 31. März 1997 (der sogenannte Kaneta-Entwurf).....	76

A.	Hintergrund.....	76
B.	Inhalt des Gegenentwurfs eines Organtransplantationsgesetzes.....	76
1.	Hauptmerkmale.....	76
2.	Die Organentnahme von (Herz-)Toten.....	77
3.	Die Organentnahme von Hirntoten.....	77
XIII.	Das neue Gesetz über die Organtransplantation vom 17. Juli 1997.....	77
A.	Hintergrund.....	77
B.	Inhalt des Organtransplantationsgesetzes.....	78
1.	Zweck des Gesetzes.....	78
2.	Voraussetzungen für eine Organentnahme von Toten.....	78
3.	Beschränkungen der Organentnahme im Fall eines unnatürlichen Todes.....	79
4.	Verbot des Organhandels.....	80
5.	Anfertigung und Verwahrung einer Dokumentation, das Recht zur Einsichtnahme und Vervielfältigung.....	80
6.	Wahl des Empfängers.....	81
7.	Strafvorschriften.....	81
XIV.	Zwischenergebnis.....	83
§ 6	Der gegenwärtige Stand der strafrechtswissenschaftlichen Auffassungen über die Hirntod- und Organtransplantations- problematik.....	84
I.	Über den Hirntod.....	84
A.	Die Hirntodtheorie.....	84
1.	Die Großhirntodtheorie (Kortikaltodtheorie).....	85
2.	Die Hirnstammtodtheorie.....	85
3.	Die Gesamthirntodtheorie.....	85
a)	Die Begründung von Machino.....	86
b)	Die Begründung von Seiji Saito.....	86
c)	Das Feststellungsproblem.....	86
B.	Andere Auffassungen.....	87
1.	Das traditionelle Todeskonzept.....	87
a)	Die Drei-Symptome-Theorie.....	87
b)	Die Auffassung von Maruyama.....	87
2.	Die völlige Ablehnung der Organentnahme von Hirntoten.....	88
3.	Die Wahlmöglichkeit oder Selbstbestimmungsmöglichkeit hinsichtlich des Todesbegriffs.....	88
a)	Die Auffassung von Ishihara.....	88
b)	Keine Einwilligungsmöglichkeit der Angehörigen.....	89

4.	Die Rechtfertigungstheorie.....	89
a)	Die Ansicht von Kanazawa.....	89
b)	Die Ansicht von Naito.....	89
c)	Die Ansicht von Shinji Saito.....	90
d)	Die Ansicht von Kogure.....	90
e)	Die Kritik von Hirano.....	90
f)	Eigene Ansicht.....	90
5.	Die Schuldtausschließungs- oder Strafwürdigkeitsausschließungstheorie.....	92
II. Die Diskussion über die Einwilligungsprobleme bei der Organentnahme.....		
bei der Organentnahme.....		
A.	Das Einwilligungsproblem bei der Organentnahme von Toten.....	93
1.	Meinungsstand zum Familienmodell mit der Einwilligungs- klausel des Hornhaut- und Nierentransplantationsgesetzes.....	93
a)	Die Befürworter des Familienmodells.....	93
b)	Die Kritik am Familienmodell.....	93
2.	Die Ablehnung der Widerspruchslösung.....	94
B.	Das Einwilligungsproblem bei der Organentnahme von Lebenden.....	94
C.	Eigene Ansicht.....	94
1.	Die Bedeutung der Einwilligung bei Organtransplantationen.....	95
2.	Die systematische Einordnung der Einwilligung.....	95
3.	Die Unvertretbarkeit der Einwilligung.....	96
4.	Die Nichtvoraussetzbarkeit einer präsumptiven Einwilligung.....	96
a)	De lege lata.....	96
b)	De lege ferenda.....	96
5.	Die Einwilligung in bezug auf Transplantationsfälle.....	97
a)	Die Einwilligung in eine Organentnahme von lebenden Menschen.....	97
aa)	Die Entnahme nicht-regenerierbarer Organe.....	97
bb)	Die Entnahme regenerierbarer Organe.....	98
b)	Die Einwilligung in eine Organentnahme von toten Spendern.....	98
aa)	Die Problematik.....	98
bb)	Die Stellung der Angehörigen.....	98
cc)	Der Vorrang des Selbstbestimmungsrechts des Verstorbenen.....	98
dd)	Die japanische Lösung.....	99
III. Weitere Probleme der Organtransplantation.....		
A. Der Notstand.....		
99		

1. Die theoretische Situation.....	99
2. Der Solidaritätsgedanke.....	99
3. Die Problematik der japanischen Regelung.....	100
4. Eigene Ansicht.....	100
a) Gegenwärtige Gefahr.....	100
b) Erforderlichkeit.....	102
c) Interessenabwägung.....	102
aa) Die abzuwägenden Interessen bei Transplantationen.....	102
bb) Der Strafrahmenvergleich.....	104
cc) Das Subsidiaritätsprinzip.....	104
dd) Prinzip "Keine Abwägung von Leben gegen Leben".....	104
ee) Das Autonomieprinzip.....	105
d) Angemessenheit.....	107
e) Zwischenergebnis.....	108
B. Anencephale.....	109
C. Organhandel.....	109
IV. Exkurs: Hirntod und Leichenschau.....	110
A. Der Begriff "außergewöhnlicher Tod".....	110
1. § 229 japStPO.....	110
2. Ein Urteil des japanischen Reichsgerichts.....	110
a) Der Tatbestand des § 192japStGB.....	111
b) Der Sachverhalt.....	111
c) Das Urteil.....	111
3. Diskussion und eigene Auffassung.....	112
B. Ein Vorschlag zur Änderung des § 4 HNTPG.....	113
V. Das neue Gesetz und die Theorie in der Strafrechtswissenschaft.....	113

DRITTES KAPITEL: ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE
UND RECHTSPOLITISCHER ÜBERBLICK..... 115

§ 7 Ein Vergleich des japanischen Transplantationsgesetzes mit dem deutschen.....	117
I. Die Regelungsobjekte (Anwendungsbereich).....	117
II. Das Grundmodell.....	118
III. Zwischenergebnis.....	119

§ 8 Zusammenfassung der Arbeit	122
I. Unterschied der Schwerpunkte	122
II. Der Minderheitenschutz	123
III. Andere Möglichkeiten	124
IV. Die Einwilligungproblematik	124
V. Ausblick	125
 Anhang	127
A. Transplantationsgesetze und Diskussionsentwurf in Japan	129
1. Gesetz über Hornhaut- und Nierentransplantation (vom 18. Dezember 1979, Gesetz Nr. 3).....	129
2. Diskussionsentwurf zu einem Gesetz über die Organentnahme (Forschungsgruppe über die Bioethik, 1992).....	130
3. Das neue Gesetz über die Organtransplantation vom 17. Juli 1997 ...	132
B. Japanisches Strafgesetzbuch (Auszug)	137
C. Der New Jersey Declaration of Death Act vom 8. April 1991	138
 Literaturverzeichnis	141
A. Nicht-japanischsprachige Literatur	143
B. Literatur in japanischer Sprache	153